

Persönliche Voraussetzungen

Eine zukünftige Fachkraft für Arbeitssicherheit ist gegenüber Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit positiv eingestellt. Sie ist im Betrieb gut vernetzt und als kompetente Ansprechperson anerkannt. Diese Voraussetzungen erleichtern ihre spätere Tätigkeit und machen sie effektiv.

Teilnahmeberechtigt sind:

- Ingenieurinnen und Ingenieure, die berechtigt sind, diese Berufsbezeichnung zu führen oder einen Bachelor- oder Masterabschluss der Studienrichtung Ingenieurwissenschaften erworben und danach eine praktische Tätigkeit in diesem Beruf mindestens zwei Jahre lang ausgeübt haben.
- Staatlich anerkannte Technikerinnen und Techniker, die die Prüfung erfolgreich abgelegt und danach eine praktische Tätigkeit in diesem Beruf mindestens zwei Jahre lang ausgeübt haben.
- Meisterinnen und Meister, die die Prüfung erfolgreich abgelegt und danach eine praktische Tätigkeit in dieser Position mindestens zwei Jahre lang ausgeübt haben.

Die betrieblichen Voraussetzungen

Für eine erfolgreiche Teilnahme müssen folgende Rahmenbedingungen erfüllt sein:

- digitales Endgerät muss zur Nutzung im Betrieb, zuhause und in der Bildungsstätte zur Verfügung stehen,
- freier Internetzugang,
- Zeit zur Bearbeitung der Aufgaben,
- Zeit zur Einhaltung des Ausbildungszeitplans.

Haben Sie Fragen?

Wenn Sie Interesse an der Sifa-Ausbildung haben oder weitere Informationen benötigen, sprechen Sie uns an:

Berufsgenossenschaft Holz und Metall
Isaac-Fulda-Allee 18
55124 Mainz

Servicehotline 0800-9990080-4

E-Mail: service@bghm.de
Web.: www.bghm.de



© 123rf, rido

Ausbildung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit

Die Ausbildung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit der BGHM folgt ab Anfang 2021 einer veränderten, modernen Konzeption, die auch digitale Medien und Kommunikationsformen einbindet.

Lernfeld (LF)	Seminar (SEM)	Selbstorganisierte Lernzeit (SOL)	Praktikum (PRA)
LF 1: Einführung in die Ausbildung und Aufgabe der Sifa	5 T SFPL01 SEM 1	1 T SFSO01 SOL 1	
		1 T SFPO02 SOL 2	
LF 2: Arbeitssystem und betriebliche Organisation	3 T SFPL02 SEM 2		3 T SFPR01 PRA 1
	5 T SFPL03 SEM 3	3 T SFPO03 SOL 3	
LF 3: Beurteilung von Arbeitsbedingungen		10 T SFPO04 SOL 4 LEK 1	10 T SFPR02 PRA 2 LEK 2
	3 T SFPL04 SEM 4		
LF 4: Arbeitssystemgestaltung	5 T SFPL05 SEM 5	10 T SFPO05 SOL 5 LEK 3	
			12 T SFPR03 PRA 3 LEK 4
LF 5: Integration des Arbeitsschutzes in die betriebliche Organisation	3 T SFPL06 SEM 6	10 T SFPO06 SOL 6	
	3 T SFPL07 SEM 7 LEK 5		10 T SFPR04 PRA 4
LF 6: Branchenspezifisch Holz und Metall	Noch in Entwicklung		LEK 6

LEK: Lernerfolgskontrolle

Stand 03.2020

Die Konzeption/das Ziel

Die Entwicklung eines professionellen Rollenverständnisses sowie der Erwerb der Fachkenntnisse und Kompetenzen sind erforderlich, um die Aufgaben einer Fachkraft für Arbeitssicherheit erfüllen zu können.

Internetgestütztes Selbstlernen wird kombiniert mit Präsenzlernen in Seminaren und Praxisphasen im Betrieb. Während der Präsenzphasen werden die beim Selbstlernen erworbenen Kompetenzen reflektiert und handlungsorientiert vertieft.

Gegenstand des Praktikums ist die Anwendung des Gelernten in der betrieblichen Praxis mit dem Ziel, reale Probleme des entsendenden Betriebs zu lösen.

Die „Sifa-Lernwelt“ begleitet die Teilnehmenden als digitale Lernplattform in allen Phasen der Ausbildung.

Die Vorteile der Ausbildung

- Das Lernen findet im Betrieb, am eigenen Schreibtisch, in Seminaren statt.
- Lernzeiten und Lerntempo können selbst bestimmt werden.
- Die „Sifa-Lernwelt“ ermöglicht flexibles und abwechslungsreiches Lernen im Kontakt mit den Lernbegleiterinnen und -begleitern und den anderen Teilnehmenden.
- Handlungssituationen unterstützen die schrittweise Einarbeitung in das zukünftige Aufgabengebiet: „training on the job“.
- Lernerfolgskontrollen geben eine Rückmeldung über bereits erworbene Fähigkeiten und Fertigkeiten.
- Fachliche Inhalte sind auf digitaler Basis aktuell und qualitätsgesichert.

Struktur und zeitlicher Rahmen

Die Bausteine der Sifa-Ausbildung:

- Seminarphasen in den Bildungsstätten
- selbstorganisiertes Lernen
- mehrere Praktikumsblöcke

Die Elemente sind inhaltlich und zeitlich eng miteinander verzahnt und stellen aus diesem Grund hohe Anforderungen an die Teilnehmer und Teilnehmerinnen und an die entsendenden Betriebe. Deshalb empfehlen wir, die Ausbildung mit einem praktikablen Zeitmanagement gut zu organisieren. Die Reihenfolge der Ausbildungselemente („Lernfelder“) ist von der Konzeption fest vorgegeben.

Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer durchläuft die Ausbildung nach einem festen Terminplan. Dadurch werden der angestrebte gemeinsame Kompetenzerwerb und die Vernetzung der Teilnehmenden erreicht. Zwischen Beginn und Ende der Qualifizierung liegen etwa 95 Kalenderwochen:

- 4 Seminare à 5 Tage in einer Bildungsstätte
- 4 Seminare à 3 Tage in einer Bildungsstätte
- ca. 33 Tage begleitete selbstorganisierte Lernzeit
- ca. 37 Tage Praktikum im Betrieb
- sechs Lernerfolgskontrollen (LEK)